

Quatemberwoche nach Pfingsten

Die vierzehn hl. Engel-Nothelfer

Mitten in der Zeit der südlichen Ernte setzt die heilige Kirche die Quatembertage als Dank- und Bitt-Tage ein. Und Gott läßt die vierzehn heiligen Engel-Nothelfer für diese Woche als Fürbitter um den Altar stehen.

Der erste (St. Mirachiel) trägt die Macht des Glaubens („Wer an Mich glaubt, hat das ewige Leben“, Evangelium vom Quatembermittwoch). Er vermittelt uns die Gnade der Kraft des Glaubens gegen Glaubenszweifel, gegen Glaubens-Verwischung, -Verdunklung, -Bedrängung. Er führt wieder zum Credo.

Der zweite (St. Ariguel) ist der Engel der Barmherzigkeit („Hilf uns in Deiner Huld, o Herr“, Secreta vom Quatembermittwoch). Er vermittelt uns die Gnade der Kraft helfender, nimmermüder Liebe, besonders für Flüchtlinge, Heimat- und Obdachlose, für Vermißte, Verlassene, Witwen und Waisen.

Der dritte (St. Diurim), ist Engel der Gewalt des Göttlichen Willens („Der Herr gab ihnen Macht und Gewalt über alle bösen Geister und die Kraft, Krankheiten zu heilen; Evangelium vom Donnerstag in der Pfingstwoche).

St. Diurim vermittelt uns die Gnade, den Willen Gottes zu lieben und gegen Eigenwillen, Starrsinn, Hysterie und Häresie, Verrantheiten, Hochmut und Ungehorsam anzukämpfen.

Der vierte (St. Ezechiel) ist der Engel der Statik und Treue („Ein jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden“, 1. Lectio am Quatembersamstag). St. Ezechiel vermittelt uns die Gnade der Statik und des Gleichmaßes im zähen Kampf gegen Wankelmut, Labilität, Willensschwäche, Verführbarkeit und zu geringen Widerstand bei Versuchungen.

Der fünfte (St. Thaamim) ist der Engel des Eifers für Gott („Herr, mein Gott, mein Heil, bei Tag und Nacht ruf ich zu Dir“, Offertorium vom Quatembersamstag). St. Thaamim bringt die gottliebende Seele durch den brennenden Pfeil des Eifers zum Glühen. Der Engel soll angerufen werden gegen Lauheit, Abgestumpftheit, kirchliches Beamtentum, verweltliche kirchliche Ämter und geistige Müdigkeit.

Der sechste (St. Samaliel) ist der Fürbitter („Wir wissen, daß Trübsal Geduld bewirkt, Geduld aber Bewährung“, Epistel vom Quatembersamstag).

St. Samaliel steht uns bei, wenn wir wie ein Samenkorn in die Erde getreten werden, damit wir Frucht bringen. Er hilft uns, sogar in eigener Not noch Fürbitter und liebende, ergebene Beter und Opfernde zu sein.

Der siebente (St. Hajim) ist der Engel des Gewissens („Wenn man euch nicht aufnimmt, gehet fort aus jener Stadt“, Evangelium vom Donnerstag in der Pfingstwoche). St. Hajim soll um seine Fürbitte angerufen werden bei Lieblosigkeit, Verleumdung, Falschheit, Lüge und Herzenskälte.

Der achte (St. Nithasiel) ist der Engel der Freundschaft („Auf Dich, o Herr, vertraue ich, ich werde nicht enttäuscht“, Introitus vom Quatemberfreitag).

Er wehrt in Gemeinschaften die Spaltung, den Haß, die Rachsucht, Beleidigungen, Entzweiungen und Feindschaften ab und hilft wieder zu Friede, Versöhnung und Liebe.

Der neunte (St. Sinah) ist der Engel der Klarheit („Sie alle werden von Gott belehrt werden“, Evangelium vom Quatembermittwoch).

St. Sinah vermittelt den Bittenden die Gnade, alles Ungezügelter, Sinnliche, Verworrene, Verführerische zu meiden und sich an das klare Wort Gottes und an das Kindsein vor Gott halten zu können.

Der zehnte (St. Manuel) ist der Engel der wachen Bereitschaft („Du bahnst ihm den Weg, in seiner Mitte wohnend ...“, Introitus vom Quatembermittwoch).

St. Manuel steht uns überall dort bei, wo plötzliche, unerwartete Angriffe und Katastrophen drohen; er hilft uns, sie rechtzeitig zu erkennen und Schutz zu suchen oder sie abzuwehren.

Der elfte (St. Scheadar) ist der Engel des gottgewollten Reifens und Erntens (siehe die Lectionen am Quatembersamstag). Er vermittelt uns die Gnade der Kraft, nach dem Willen Gottes zu wachsen ohne seelische Verkrüppelung, ohne innere Fäulnis, ohne Verwirrung, und die Frucht zu bringen, die Gott von uns erwartet.

Der zwölfte (St. Raphael) ist der Engel der Wanderer, Ärzte und Kämpfer für Gott („O Gott, Du hast die Feuerflammen der drei Jünglinge in Kühle verwandelt; gewähre gnädig, daß auch uns, Deine Diener, nicht verzehre die Flamme der Leidenschaft, der dämonischen Angriffe, des irdischen Feuers.“ Oration vom Quatembersamstag).

St. Raphael hilft uns zur brennenden Gottes- und Nächstenliebe, er hilft bei wichtigen Entscheidungen, auf Reisen, beim Kampf, bei Gefangennahme, er warnt vor giftigen Speisen und Medizinen, er vermittelt den Ärzten die Klarsicht und hellt rechtzeitig dämonische Angriffe auf.

Der dreizehnte (St. Bilael) ist der Engel des Bekennermutes („Gott, stehe auf, zerstieben sollen Seine Feinde ...“, Introitus vom Quatembermittwoch).

St. Bilael (Berael) verhilft uns zum Starkmut gegen Gottlosigkeit und feindliche Bedrängnisse, gegen Feigheit und Schwindel und Falschheit und schärft unser Gewissen, die Mahnungen unseres Schutzengels klarer zu verstehen, er gibt uns das rechte Wort zur rechten Zeit und mahnt auch zum Schweigen zur rechten Zeit.

Der vierzehnte (St. Berubiel) ist der Engel der Armut. („Nehmet nichts mit auf den Weg, weder Stab noch Reisetasche, noch Brot, noch Geld“, Evangelium vom Donnerstag in der Pfingstwoche).

St. Berubiel öffnet uns den Blick auf die Einfache Wesenheit Gottes und verhilft uns zur Einfachheit, zur heiligen, frohen Armut. Er wehrt von uns die Kompliziertheit ab, die Zersplitterung, Zersfahrenheit, Oberflächlichkeit, Unrast, den Ehrgeiz, den Eigendünkel und das Hängen an Geld und Besitz.

+ + +

Donnerstag in der Pfingstwoche 4. n. Chor

Die Opferschalen-Engel

Vom Mittwoch bis Samstag in der Pfingstwoche stehen vier der sieben Opferschalen-Engel als Fürbitter um den Altar:

St. Gazar, der das Lobopfer trägt,

St. Sephar, der das Dankopfer darbringt,

St. Senachar, der das Weiheopfer emporhält,

St. Jessaphar, der das Versöhnungsoffer darbringt.

In allen Opferschalen leuchtet der Geist Gottes auf, Der in den Menschen des Alten wie des Neuen Bundes Antwort gibt auf den Anruf der Allmacht, Heiligkeit und Liebe des Vaters, Der Seinen Sohn verherrlicht durch Zeichen und Wunder. So leuchtet in St. Gazars Schale das Lobopfer Abels auf, aber auch das Lobopfer Jesu Christi in Seiner engelumjubelten Geburt.

So leuchtet in St. Sephars Schale das Dankopfer des Stammvaters Abraham auf, aber es leuchtet auch auf das Dankopfer der Weisen zum Beginn des Christkönigsreiches auf Erden.

So leuchtet in St. Senachars Schale das Weiheopfer Melchisdechs auf, des kommenden Herrn, aber auch das Opfer Jesu in seiner Darstellung im Tempel.

So leuchtet in St. Jessaphars Schale das Versöhnungsoffer auf, in dem Maria sich Gott als Opfer darbringt in ihrem „fiat mihi“, aber es leuchtet auch das Göttliche Versöhnungsoffer der Liebe im Abendmahlssaale auf, in dem der Sohn die Seinen ganz in Sich hineinzieht, um so die versöhnte Menschheit dem Vater darzubringen.

O Herr, sende uns Deinen Geist, damit wir die Größe Deiner Macht und Deiner Liebe erkennen, wie sie uns so eindringlich durch die heiligen Engel dargestellt wird, und wir Dich mit Deinen Engeln und Heiligen loben und preisen können. Amen

+ + +